

Der Seehund

Tier des Monats
November



Seehunde in der Brandung (*Phoca vitulina*)

Foto:
KT

Wo ist der Seehund zu finden?

An den eisfreien Küsten von Nordatlantik und -pazifik ist die Art weit verbreitet, also u.a. in Nord- und Ostsee, rund um die Britischen Inseln und bei Island. Die ostatlantische Population umfasst etwa 70.000 Tiere, davon derzeit ca. 11.000 im Wattenmeer. Durch Bejagung war der Bestand im Watt bis Anfang der 70er Jahre auf 4000 abgesunken, erholte sich dann langsam auf 10.000 gezählte Tiere vor dem ersten Robbensterben 1988 und auf 21.000 vor der zweiten Staupe-Epidemie in 2002.

Die Wurfzeit des Seehunds ist im Juni. Nach nur 4-6 Wochen sind die Jungen durch die mit 45 % sehr fettreiche Milch zu 25-30 kg Gewicht herangewachsen und werden vom Muttertier verlassen. Die Jungen bringen sich selbst das Fischen bei, während die Mutter sich erneut paart und den Fellwechsel durchläuft. Abgestillte Jungtiere liegen oft allein am Strand. Echte "Heuler" sind nur die Jungen, die ihre Mutter in der Säugezeit verloren haben.

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borcharding, Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borcharding@schutzstation-wattenmeer.de

Das wohl populärste Nordseetier lässt sich bevorzugt im Sommer an unserer Küste blicken. Im Winter halten sich Seehundrudel nur noch auf den seeseitigen Sandbänken auf. Einzeltiere sind aber auch andernorts ganzjährig zu sehen, wenn sie in der Nähe von Booten oder Strandspaziergängern aus dem Wasser schauen.

Typisches Merkmal dieser bis 1,8 m langen und bis 130 kg schweren Robbe ist der rundliche Kopf mit einer Schnauze, die deutlich kürzer ist als bei der ebenfalls heimischen Kegelrobbe. Die Fellzeichnung des Seehunds besteht aus dunklen Flecken auf grauem oder bräunlichem Grund und ist individuell sehr variabel. Beim Fellwechsel im Sommer, oder wenn die Tiere nur teilweise nass sind, wirkt das Fell stark "gescheckt".

Auf Sandbänken bewegen Seehunde sich flink robbend fort, allerdings sind sie einer gewissen Verletzungsgefahr durch Schnitte ausgesetzt. Der rücksichtsvollere Umgang mit den Tieren hat ihre Scheu in den letzten Jahren verringert, so dass sie heute von Schiffen aus gut zu beobachten sind.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der wissenschaftliche Name übersetzt "Kälbchen-Robbe" bedeutet, sich also auf den neugierigen und verspielten Charakter der Art bezieht?

... Seehunde keine Salzdrüsen haben, da Meeressische kaum Salz enthalten und dabei so wasserreich sind, dass Seehunde nie trinken müssen?

... die Tasthaare im Gesicht der Seehunde äußerst wichtige Sinnesorgane sind und den Tieren den Beutefang auch in trübem Wasser erlauben?

... Seehunde bis 30 Minuten lang und bis 480 m tief tauchen können und im Spurt 35 km/h schaffen?

... sie über Wasser ähnlich schlecht sehen wie wir unter Wasser, während ihr Gehör und Geruchssinn über Wasser hervorragend funktionieren?

... bis heute unklar ist, warum die Seehundsterben 1988 & 2002 beide bei der Insel Anholt begannen?

... Seehunde auf Helgoland weniger scheu sind und dort am Strand aus nächster Nähe beobachtet werden können? Störungen der Tiere vermeiden!

... die Fischerei der Nordsee jährlich 3 Mio t Fisch entnimmt, was ca. 100 x so viel ist, wie die Wattenmeer-Seehunde im Jahr als Nahrung brauchen?

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e

w
a
t
t
e
n
m
e
e
r

